

Land grausam). Die Fürsten von Polen konnten aber solcher 1158  
Gewalt nicht widerstehen und unterwarfen sich ihm unter Ver-  
mittlung des Herzogs Wladizlaus von Böhmen, so zwar, daß  
sie sich der kaiserlichen Majestät, bloße Schwerter am Halse tra-  
gend, vorstellten. Sie wurden wieder zu Gnaden aufgenommen,  
nachdem sie für die zu leistende Genugthuung Geißeln gestellt<sup>1)</sup>  
(und eidlich versprochen hatten, dem Herrn Kaiser dreihundert  
Gerüstete gegen Mailand zu stellen).

Im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1159 (sagte der 1159  
Herr Kaiser seinen Fürsten auf Weihnachten<sup>2)</sup> einen allgemeinen  
Reichstag in Magdeburg an und förderte sie, nachdem er daselbst  
die königlichen Zeichen getragen und die Feier glücklich beendet  
hatte, mit Bitten und Befehl auf, ihm, eingedenk seiner könig-  
lichen Würde, zur Bestrafung des Stolzes der Mailänder Bei-  
stand zu leisten; die Fürsten aber versprachen es ihm fest und  
einstimmig. Da Wladizlaus, der Herzog von Böhmen, sah, wie  
viele und angesehene Fürsten schon zum Kampfe gegen Mailand  
bereit waren, versprach auch er, in eigener Person und mit seiner  
Ritterschaft zu Hilfe zu kommen. Auch Herr Daniel, der Bischof  
von Prag, weigerte sich nicht, mit seinem Herzog die Heerfahrt  
gegen Mailand zu unternehmen.) Für diese Leistung zierte der  
Kaiser den Herzog Wladizlaus mit der Königskrone und machte  
aus dem Herzog einen König.<sup>3)</sup> (Der Reichstag Friederichs ging  
zu Ende,) man rüstete sich gegen Mailand und sprach überall  
von der bevorstehenden Belagerung dieser Stadt. (Um die fest-  
gesetzte Zeit brachen von verschiedenen Gegenden Heere zur Be-  
lagerung auf und zogen Kaiser Friederich, seine Herzoge, Mark-  
grafen und andere Fürsten gegen Mailand. König Wladizlaus  
von Böhmen überstieg zuerst die Alpen, kam glücklich durch Be-

1) Vincenz spricht hier nicht in der Mehrzahl, sondern nur von Herzog Boles-  
laus. Uebrigens berichtet auch er diese Heerfahrt zum Jahre 1158 statt zu 1157. —  
2) 1157. — 3) Sieh oben S. 82, N. 1. Das Weiterfolgende berichtet Vincenz,  
wie es richtig ist, zum Jahre 1158. —